

Haupt-Heydemard, Hauptmann a. D.: »Flieger im Westen«; — »Flieger-Abteilung 17«; — »Feldflieger über Mazedonien«. Nationaler Freiheitsverlag, Berlin. Je steif brosch. RM 2.85, Lw. RM 3.75.

Die Fliegerei ist wieder ein Ideal des deutschen Volkes und der deutschen Jugend geworden. Das ist nicht zuletzt das Verdienst so wertvoller Fliegerberichte aus dem Großen Kriege, wie der drei überaus anschaulichen, dabei mit wohlthuender Sachlichkeit und männlicher Haltung geschilderten Erlebnisse Haupt-Heydemards (Geschäftsführers des Nationalen Freiheitsverlages, Berlin). Er setzt den »unbekannten Fliegern« des Weltkrieges ein geistiges Denkmal, das die Jungflieger und unsere ganze Jugend (und auch jeden Älteren, der dazu noch fähig ist) genau so begeistert wie die Tat der ganz Großen: Immelmann, Voelke, Richthofen. Haupt-Heydemards Kameraden und Freunde Tade Engmann und Leutnant von Eschwege sind die liebenswerten, vorbildlichen Hauptpersonen zweier dieser Bücher. — Für den deutschen Leser, der nicht selbst Flieger oder Frontkämpfer war, sind die ausgezeichneten zahlreichen Bildwiedergaben, Skizzen und Karten geeignet, sich in Aufgaben und Leben unserer Kriegsfieger einzufühlen. Haupt-Heydemards einprägsame schlichte, kurze, ungekünstelte, dem Stoff angemessene Sprache läßt diesem Einfühlen des Lesers den verbindenden Spielraum, wodurch seine Fliegerbücher nicht nur Kenntnisse und Erinnerungen bringen, Stolz und Begeisterung erwecken, sondern auch mit ästhetischem Genuß gelesen werden. Ist es nicht eine gute Empfehlung, wenn dem Besprecher diese Bücher unter den Händen weggezogen, von Fachkollegen und ihren Angehörigen bis tief in die Nacht hinein gelesen und mit dem Ausdruck zurückgebracht werden: Ich werde in nächster Zeit an die Jungen zwischen 14 und 40 nichts anderes verschicken als Haupt-Heydemards Bücher. G. Sch.

## Kleine Mitteilungen

**Vertrieb der Druckschriften der Hitler-Jugend durch den Buchhandel.** — Wir weisen unsere Mitglieder darauf hin, daß sich die Hitler-Jugend-Bewegung e. V., Drucksachenstelle, Berlin NW 7, Schiffbauerdamm 19, bereit erklärt hat, die von ihr herausgegebenen Werke auch über den Buchhandel zu vertreiben. Es handelt sich um

- »Bekleidung und Ausrüstung der HJ.« Ladenpreis RM 1.50.
- »Aufbau, Gliederung u. Anschriften der HJ.« Ladenpreis RM 2.40.
- »Gliederungskarte der HJ.« Ladenpreis RM 2.—.

Diese Werke werden dem Sortiment mit 33 1/2% Nachlaß gegen Voreinsendung des Betrages oder gegen Nachnahme geliefert.

**Statistische Berichterstattung.** — Die Statistischen Berichte Nr. 39 für Verlag und Sortiment, das vierte Quartal 1933 umfassend, sowie die Sonderberichte Nr. X (Statistische Jahresübersicht 1933 für Verlag und Sortiment) sind erschienen und den berichterstattenden Firmen zugesandt worden. Interessenten werden gebeten, die erforderlichen Unterlagen für eine ev. Beteiligung von der Geschäftsstelle des Börsenvereins anzufordern.

**Bücherempfehlungen von Parteidiensstellen.** — Der Adjutant des Führers gibt bekannt: In letzter Zeit sind wiederholt von Parteidiensstellen oder Parteigenossen schriftliche Empfehlungen für Bücher ausgestellt worden, die ihrem Inhalte nach nicht als »nationalsozialistische Schriften und Bücher« bezeichnet werden können. Nach Schaffung der »Prüfungskommission zum Schutze des nationalsozialistischen Schrifttums« ist es ausschließlich Aufgabe der Prüfungskommission, festzustellen, ob eine Schrift oder ein Buch unter den Begriff »nationalsozialistisches Schrifttum« fällt. Ich ersuche deshalb, derartige Empfehlungen in keinem Fall mehr auszustellen.

**Parteizugehörigkeit kein Wirtschaftswerbe-Argument.** — Heft 10 der »Wirtschaftswerbung«, Mitteilungsblatt des Werberates der deutschen Wirtschaft, entnehmen wir folgende Ausführungen:

»Zahlreiche Klagen, die bis in die jüngste Zeit beim Werberat der deutschen Wirtschaft eingelaufen sind, geben Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß die wirtschaftliche Werbung grundsätzlich frei sein soll von Hinweisen auf die Zugehörigkeit zur Partei oder einer bestimmten Organisation der Partei. Es steht außer Frage, daß alle diese Versuche der Verquickung von Werbung mit Zielen oder Aufgaben von Partei und Staat eigensüchtigen Beweggründen entsprechen. Vor der Übernahme der Macht durch den Nationalsozialismus war, abgesehen von dem persönlichen Mut, ein Risiko damit verbunden, sich als Mitglied der NSDAP zu kennzeichnen. Man konnte es daher niemandem verdenken, angesichts der schweren geschäftlichen Schädigungen, die der Kampf für die NSDAP oft zur Folge hatte, an die Solidarität der Parteigenossenschaft zu appellieren. Mit der

Machtübernahme haben sich aber auch hier die Dinge grundlegend geändert.

Es muß mit allem Nachdruck festgestellt werden, daß alte Parteigenossen nicht zu denen zählen, die nun im neuen Staat ihre Überzeugung in klingender Münze auszuwerten versuchen. Hingegen ist es immer wieder jener Kreis von Geschäftsmachern, jener besonders Tüchtigen, die immer auf dem Boden der Tatsachen stehen und auch heute versuchen, aus einem Kampf, den andere für sie geführt und den andere mit dem Einsatz von Gut und Blut ausgeführt haben, persönlich geschäftliche Vorteile zu ziehen.

Nach den Richtlinien der zweiten Bekanntmachung des Werberates hat die Werbung in Gesinnung und Ausdruck deutsch zu sein. Sie darf das sittliche Empfinden des deutschen Volkes, insbesondere sein religiöses, vaterländisches und politisches Fühlen und Wollen nicht verletzen. Ferner ist eine mißbräuchliche Verquickung der Werbung mit der wirtschaftlichen und obrigkeitlichen Tätigkeit staatlicher und kommunaler Stellen und öffentlich-rechtlicher Körperschaften nicht statthaft. Diese Richtlinien sind so eindeutig und klar, daß sich ohne weiteres daraus ergibt, daß jeder Hinweis auf die NSDAP oder die Zugehörigkeit zur Partei, oder was sonst von, besonders tüchtigen Werbern' auf diesem Gebiete erdacht wurde, unterfällt ist. Im übrigen decken sich diese Bestimmungen restlos mit der Auffassung der Reichsparteileitung.

Es muß daher dringend vor solchen Werbemethoden gewarnt werden. Das Bestreben des Werberates, Sauberkeit in der Werbung durchzusetzen, wird auch vor diesen Elementen nicht haltmachen.

**Die dritte Jungbuchhändler-Freizeit des Buchhändler-Verbandes Hannover-Braunschweig und der Bezirksfachgruppe Buchhandel der D. A. Niedersachsen** findet vom 10. bis 16. Juni 1934 in Holzhausen-Externsteine (Teutoburger Wald) statt. Die unmittelbare Nähe der alten germanischen Kultstätte veranlaßt uns zu einer Arbeitsgemeinschaft über Deutsche Vorgeschichte und Frühgeschichte und ihre Literatur, die von Gaupresseamtsleiter Pg. Weigel abgehalten wird. Eine Führung durch die Stätten selbst wird der bekannte Schriftsteller Wilhelm Teudt übernehmen. Eine weitere Arbeitsgemeinschaft unternimmt Streifzüge in die deutsche Literatur vom Ausgang des 19. Jahrhunderts bis zum Dritten Reich (Ausgangspunkt wird der Entwicklungsgang des verstorbenen Dichters Paul Ernst sein). Diese Arbeitsgemeinschaft wird Bruno Handl-Osnabrück übernehmen. Mancherlei buchhändlerische Kenntnisse werden die Ausführungen zu dem Thema »Was muß der Sortimenter von der Arbeit des Verlegers wissen?« vermitteln (Pg. Georg Müller-Hannover). Der Gaufschulungsleiter Pg. Schirmer-Hannover hat sich ferner zur Verfügung gestellt für einen Vortrag über den Kulturwillen des Nationalsozialismus, der noch einmal alle kulturellen Aufgaben und Ziele umreißt und auf die besonderen Aufgaben des Buchhandels eingehen wird. Über die neue buchhändlerische Gemeinschaftsarbeit spricht der Leiter der Bezirksfachgruppe Martin Riese-Hannover.

Die Kosten für die Teilnahme betragen einschließlich Unterkunft und Verpflegung RM 25.—. Anmeldungen sind umgehend an Georg Müller, Hannover, Sellertstraße 2, zu richten.

**Neunte Sommerakademie des Buchhändler-Verbandes »Kreis Norden«.** — Vom 3. bis 10. Juni 1934 findet im Drei-Bloden-Heim in Wolfshagen bei Scharbeutz (Lübecker Bucht) die neunte Sommerakademie des Buchhändler-Verbandes »Kreis Norden« e. V. statt. Referenten sind die Herren Martin Kiegel, Studienrat Mru-gowski und Dr. Göhe. Wahrscheinlich wird der Präsident der Reichs-schrifttumskammer Hans Friedrich Blund auf einen Tag unser Gast sein. — Anmeldungen sind zu richten an den Buchhändler-Verband Kreis Norden e. V., Hamburg 1, Große Bäckerstraße 13/15.

**Typographische Gesellschaft zu Leipzig.** — Am Mittwoch, dem 30. Mai 1934, 20 Uhr, im Deutschen Buchgewerbe-Haus, Dolzstraße 1, Lichtbilder-Vortrag des Herrn Dr. Hans Bockwisch (Deutsches Buchmuseum): Deutsche Buchillustration im 15. und 16. Jahrhundert. Gäste willkommen! Eintritt frei!

## Personalnachrichten.

### Gestorben:

Am 25. Mai nach schwerem Leiden Herr Arthur Strauch, Mitarbeiter des Verlages Arwed Strauch in Leipzig.

Der Verstorbene hat seinem Bruder, dem Gründer und Inhaber des Verlages Arwed Strauch, ein Menschenalter lang in der Leitung der Firma treu zur Seite gestanden und ist seinen Mitarbeitern ein seltenes Vorbild von Treue und Pflichterfüllung gewesen.